



**Kurzbericht über das
162. Geschäftsjahr 2010
der Bank Linth**

Auf einen Blick

Die Bank Linth erzielte im Geschäftsjahr 2010 wiederum ein gutes Ergebnis. Der Jahresgewinn betrug CHF 20.4 Mio. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 10.6 % und liegt damit im erwarteten Rahmen. Der Bruttogewinn lag Ende 2010 um CHF 7.6 Mio. tiefer bei CHF 30.0 Mio. Unter Berücksichtigung der einmaligen Kosten für die Einführung des neuen Erscheinungsbilds betrug der Rückgang lediglich 11 % bzw. CHF 4.2 Mio. Dieses Resultat ist auf eine leicht tiefere Zinsmarge, den Euro- und Dollarkurszerfall sowie einmalige Ausgaben im Zusammenhang mit dem neuen Markenauftritt zurückzuführen. Die Zunahme bei Ausleihungen beträgt 5.0 % auf CHF 4'303 Mio. und bei Kundengeldern 5.6 % auf CHF 3'271 Mio. Die Bilanzsumme der Bank Linth beträgt CHF 4'882 Mio. (+2.9 %).

An der Generalversammlung vom 14. April 2011 in Rapperswil-Jona wird der Verwaltungsrat nach sieben Jahren mit Nennwertrückzahlungen erstmals wieder die Ausrichtung einer Dividende beantragen. Mit CHF 12 entspricht diese gegenüber dem Vorjahr einer unveränderten Ausschüttung.

Der Aktienkurs ging 2010 von CHF 487.50 auf CHF 465 zurück, ein Rückgang um 4.6 %. Im gleichen Zeitraum gewann der Swiss Performance Index (SPI) 1.5 % an Wert.

Bilanzen

in CHF 1'000	2010	2009	+/-Veränderung
Bilanzsumme	4'882'059	4'743'878	138'181
Kundenausleihungen	4'302'706	4'141'169	161'537
Kundengelder	3'271'042	3'096'642	174'400
Bankengesetzlich anerkanntes Eigenkapital	363'161¹	346'811 ²	16'350

Erfolgsrechnungen

in CHF 1'000	2010	2009	+/-Veränderung
Bruttoertrag	86'260	90'052	-3'792
Geschäftsaufwand	56'230	52'410	3'820
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	1'095	2'185	-1'090
Jahresgewinn	20'443	22'875	-2'432

Kennzahlen

	2010	2009	+/-Veränderung
Kundenvermögen (in CHF 1'000)	5'566'266	5'196'644	369'622
Net new money (in CHF 1'000)	413'866	439'094	-25'228
Cost/Income-Ratio	65.2%	58.2%	
Eigenmitteldeckungsgrad ¹	166.0%¹	162.9% ²	
Return on Equity (Eigenkapitalrendite) ¹	7.3%¹	6.8% ²	
Tier-1 Ratio nach BIZ ¹	13.2%¹	13.0% ²	

Aktien Bank Linth

in CHF	2010	2009
Börsenkaptalisierung	374.51 Mio.	392.63 Mio.
Jahresgewinn pro Namenaktie	25.38	28.40
Dividendenausschüttung pro Namenaktie (Vorjahr Nennwertrückzahlung)	12.00	12.00
Steuerwert pro Namenaktie	465.00	487.50

(gemäss Eidg. Steuerverwaltung)

Personal

	2010	2009
Totalbestand umgerechnet auf Vollzeitstellen (ohne Lehrlinge)	231.8	236.2
Anzahl Lehrlinge	24	24

¹Nach beantragter Gewinnverwendung

²Nach Nennwertrückzahlung

Termine

Generalversammlung
Rapperswil-Jona
14.04.2011

Jahresbericht von Verwaltungsrat & Geschäftsleitung	04
Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung	10
Bilanzen	13
Erfolgsrechnungen	14
Bericht der Revisionsstelle	15

Gesundes Wachstum und
erfreuliches Resultat —
**Kurzbericht über das
162. Geschäftsjahr 2010
der Bank Linth**

Jahresbericht von Verwaltungsrat & Geschäftsleitung



Prof. Dr. Heinz Knecht
Präsident des Verwaltungsrats

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär — Die Bank Linth hat im Geschäftsjahr 2010 wiederum gut gearbeitet. Der Reingewinn betrug CHF 20.4 Mio. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 10.6 %. Der Bruttogewinn lag Ende 2010 um CHF 7.6 Mio. tiefer bei CHF 30.0 Mio. Unter Berücksichtigung der einmaligen Kosten für die Einführung des neuen Erscheinungsbilds betrug der Rückgang des operativen Ergebnisses lediglich 11 % bzw. CHF 4.2 Mio. Dieses Resultat ist auf eine leicht tiefere Zinsmarge, den Euro- und Dollarkurszerfall sowie einmalige Ausgaben im Zusammenhang mit dem neuen Markenauftritt zurückzuführen.

Anhaltender Margendruck im Zinsengeschäft — Im Zinsengeschäft waren die Margen 2010 erneut rückläufig. Dies ist eine direkte Folge der Politik des billigen Geldes in der westlichen Welt. Der weltweiten Finanzkrise der Jahre 2008 und 2009 folgte letztes Jahr nahtlos die Schuldenkrise. Die Notenbanken hielten deshalb nicht nur die Leitzinsen für die Ausleihung von Geldern an das Bankensystem sehr niedrig, sie versorgten die Märkte gleichzeitig mit noch mehr Liquidität (flüssigen Geldmitteln), wodurch sich das Geld noch einmal verbilligte. Als Folge davon sind die Zinsen für Hypotheken und andere Kredite weiterhin äusserst tief (der Zinssatz für variable Hypotheken lag Ende Dezember 2010 bei 2.75 %). Gleichzeitig können die Passivzinsen kaum mehr gesenkt werden. Ein SparkontoPLUS (ab 22 bis 60 Jahre) warf Ende Dezember 2010 noch 0.375 % Zins ab. Weil der Konkurrenzkampf unter anderem aufgrund der Rückbesinnung der Schweizer Grossbanken auf den Heimmarkt laufend zunimmt – wir hatten dies schon in den letzten Jahren kommentiert –, erhöht sich der Druck auf die Margen sukzessive.

Erfolgreiche Einführung des neuen Erscheinungsbilds — Bankintern fielen einmalige Kosten von insgesamt CHF 3.4 Mio. für die Umstellung auf das neue Erscheinungsbild und die Vorbereitung der Wachstumsstrategie an. Ohne diese Aufwendungen hätte sich der operative Bruttogewinn um lediglich CHF 4.2 Mio. oder 11 % auf CHF 33.4 Mio. reduziert. Dank der Anpassung des Corporate Design an dasjenige der Liechtensteinischen Landesbank Gruppe (LLB) kann die Bank Linth den Kompetenztransfer gerade in den Bereichen des Private Banking (Beratungsgeschäft mit vermögenden Privatkunden) und im Asset Management (Vermögensverwaltungsgeschäft) viel augenfälliger zum Aus-

druck bringen und zudem von Synergien bei der Werbung profitieren. Erste gemeinsame Werbekampagnen waren im Herbst 2010 in verschiedenen Schweizer Medienerzeugnissen zu sehen. Die Aussage «Weit mehr als dasselbe in Grün» in der Begleitkampagne zur Einführung des neuen Erscheinungsbilds brachte den Nutzen für die Bank-Linth-Kundschaft auf den Punkt.

Die erfolgreiche Umstellung auf das neue Erscheinungsbild war eine wichtige Vorleistung zur Wachstumsstrategie der Bank Linth. Wie bereits Ende April 2010 angekündigt, will sie sich in 8 bis 10 Jahren im Raum Zürich / Ostschweiz als eine der führenden Banken im Universal-Bankgeschäft für Privat- und Firmenkunden (Retail Banking) sowie in der Beratung und Betreuung vermögender Privatkunden (Private Banking) etablieren. Im Zuge dieser Wachstumsinitiative hat die Bank Linth die Geschäftsleitung mit der Anstellung von Luc Schuurmans verstärkt. Der 42-jährige ausgewiesene Privatbanker trat seine Stelle am 1. Januar 2011 an. Er führt das neu geschaffene Ressort «Private Banking», in dem unter anderem alle Mitarbeitenden des Private Banking an den Standorten Uznach, Lachen, Bad Ragaz, Rapperswil, Erlenbach und Winterthur vereint sind. An den beiden letztgenannten Orten wird die Bank Linth im Juni beziehungsweise im 4. Quartal 2011 neue Geschäftsstellen eröffnen.

Unverändert grosse Gesamtzufriedenheit der Kunden mit der Bank Linth — In der Bevölkerung geniesst die Bank Linth nach wie vor einen guten Ruf. Gemäss einer in den Monaten Oktober und November 2010 durchgeführten, repräsentativen Imageumfrage attestieren sogar leicht mehr Personen der Bank Linth eine gute Reputation als in den Jahren 2008 und 2006. Allerdings nahm ganz allgemein das Vertrauen der Bevölkerung in die verschiedenen Institute nach der Finanzkrise wieder zu. Markant zugenommen hat die Bekanntheit der Bank Linth.

Die Gesamtzufriedenheit der Kunden mit der Bank Linth ist ebenfalls weiterhin hoch. Hervorragende 96 % der Befragten gaben eine positive Antwort auf die Frage, wie zufrieden sie insgesamt mit der Bank Linth seien. Sie charakterisierten die Bank Linth als sympathische, moderne und dynamische Bank, die in der Region stark verankert ist. Auch die fachliche Kompetenz der Bank Linth wird von den Kunden erfreulich gut beurteilt.



Thomas Eichler
Chief Executive Officer

In den kommenden Jahren wird die Bank daher erhebliche Mittel in die Vermittlung ihrer Qualitäten und Kompetenzen investieren. Zu diesem Zweck arbeitet die Bank Linth auch seit Mitte 2010 daran, ihr Profil als zugängliche regionale Universalbank mit einem professionellen Private Banking weiter zu schärfen. Dadurch kann sie sich einzigartig positionieren und so einen Wettbewerbsvorteil erzielen.

«Avaloq» gruppenweit erfolgreich eingeführt — Bankintern stand 2010 neben der Einführung des neuen Erscheinungsbilds vor allem die erfolgreiche Einführung der neusten Version der Gesamtbankensoftware «Avaloq» im Zentrum. Die im Projekt «Alvier» zusammengefassten Arbeiten wurden in enger Abstimmung mit der LLB durchgeführt, welche per 1. Januar 2011 den Betrieb von «Avaloq» aufnahm. Damit steht die von der Bank Linth bereits 2004 eingeführte Software nun in der gesamten LLB-Gruppe im Einsatz. Erneut mussten viele Mitarbeitende der Bank Linth einen ausserordentlichen Einsatz leisten, um das reibungslose Gelingen dieses Projekts sicherzustellen. Ihnen gilt daher unser besonderer Dank. Selbstverständlich in den Dank eingeschlossen sind alle Mitarbeitenden, welche auch 2010 in ihrem Tätigkeitsbereich zum guten Resultat und tadellosen Ruf der Bank Linth beitrugen.

Zur kontinuierlichen Effizienzsteigerung in den Arbeitsabläufen wurde im 4. Quartal für jeden Wirtschaftsraum ein Mid-Office eingeführt. Diese Abteilungen entlasten die Kundenberaterinnen und Kundenberater weitgehend von administrativen Tätigkeiten; dadurch können diese noch mehr Zeit für die Kundenbetreuung aufwenden.

Bestens gerüstete Bank Linth — Die Bank Linth steht kerngesund da, erfreut sich einer grossen Beliebtheit und kann auf motivierte und kompetente Mitarbeitende zählen. Sie ist bestens gerüstet, um die anforderungsreiche Wachstumsinitiative umzusetzen und damit ihr Ziel zu erreichen, in 8 bis 10 Jahren im Raum Zürich / Ostschweiz zu einer der führenden Banken zu zählen. Eine spannende Herausforderung, die wir annehmen, um Mehrwert zu schaffen: für Sie als Aktionär, Kunde, Partner oder Mitarbeiter. Wir freuen uns darauf!



Prof. Dr. Heinz Knecht
Präsident des Verwaltungsrats



Thomas Eichler
Chief Executive Officer

Verwaltungsrat



Heinz Knecht
Präsident des Verwaltungsrats



Roland Matt
Vizepräsident des Verwaltungsrats



Hans Fäh
Mitglied des Verwaltungsrats



Josef Fehr
Mitglied des Verwaltungsrats



Georges Knobel
Mitglied des Verwaltungsrats



Kurt Mäder
Mitglied des Verwaltungsrats



Hans Rudolf Spiess
Mitglied des Verwaltungsrats

Geschäftsleitung



Thomas Eichler
Chief Executive Officer



Kurt Rosenberger
Mitglied der Geschäftsleitung



David B. Sarasin
Mitglied der Geschäftsleitung



Luc Schuurmans
Mitglied der Geschäftsleitung

Sich vernetzen
und den Horizont
erweitern —
Die Bank Linth
ermöglicht die
Internet-Lounge der
Kaufmännischen
Berufsschule Lachen

08 09

Kurzbericht über das
162. Geschäftsjahr 2010
der Bank Linth

JFMÄNNISCHE
RUFSSCHULE



Kommentar zu Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz per 31. Dezember 2010

Die Bilanzsumme nahm im abgelaufenen Geschäftsjahr von CHF 4'744 Mio. per Ende 2009 um 2.9 % auf CHF 4'882 Mio. zu. Ende 2005 hatte die Bilanzsumme noch CHF 3'685 Mio. betragen. In den letzten fünf Jahren wuchs die Bilanzsumme damit um beeindruckende 32.5 % an.

Aktiven — Der Bestand an **Flüssigen Mitteln** (Kassa, Giro- und Postcheckguthaben) betrug Ende 2010 CHF 169.4 Mio. und damit 8.7 % mehr als der Vorjahreswert von CHF 155.9 Mio. Die **Forderungen gegenüber Banken** hingegen lagen per Ende 2010 mit CHF 98.7 Mio. markant unter dem Vorjahreswert von CHF 147.8 Mio. (-33.3 %).

Die Kundenausleihungen beliefen sich per Ende 2010 auf CHF 4'302.7 Mio. Die Veränderung der Bilanzposition beträgt gegenüber Ende 2009 CHF 161.5 Mio. Berücksichtigt man die erstmalige direkte Verbuchung der Einzelwertberichtigungen von CHF 47 Mio. auf den Kundenausleihungen als Minus-Aktivpositionen, beträgt das Marktwachstum CHF 208.5 Mio. oder 5.0 %. Die **Forderungen gegenüber Kunden** waren um CHF 8.5 Mio. oder 1.9 % tiefer als im Vorjahr; sie betragen CHF 438.0 Mio. Während die Baukredite infolge Rückzahlung zweier Grossengagements im Berichtsjahr um rund einen Viertel auf CHF 86.6 Mio. zurückgingen, nahmen insbesondere die Ausleihungen an öffentlich-rechtliche Körperschaften deutlich zu. Die **Hypothekarforderungen**, nach wie vor das Hauptstandbein der Kredite, nahmen gegenüber Ende 2009 um solide 4.6 % oder CHF 170.0 Mio. auf CHF 3'864.7 Mio. zu. Damit konnte der Hypothekarbestand zum fünften Mal in Folge markant erhöht werden und lag leicht über dem gesamtschweizerischen Marktwachstum von 4.4 % (Stand Ende November 2010). Am Grundsatz «Rentabilität vor Wachstum» hielt die Bank Linth weiterhin fest, obwohl sich der Margendruck noch einmal verschärfte und dadurch manch ein Abschluss nicht mehr möglich war. Der Anteil der festverzinslichen Hypothekarforderungen am Gesamtbestand stieg im Jahresverlauf von 86 % auf knapp 91 % an; eine

Folge der anhaltenden Tiefstzinspolitik in der Schweiz. Die Zinsausstände betrugten ausserordentlich tiefe CHF 0.3 Mio. oder 0.01 % der gesamten Kundenausleihungen.

Die **Finanzanlagen** blieben mit CHF 191.1 Mio. gegenüber dem Vorjahr auf unverändertem Niveau. Aktuell sind in den Finanzanlagen ausschliesslich Wertschriften bilanziert. Die zu Jahresbeginn noch mit CHF 0.9 Mio. bilanzierten, zur Veräusserung bestimmten Liegenschaften, konnten im Lauf des Geschäftsjahres verkauft werden.

Die **Sachanlagen** setzen sich einerseits zusammen aus Bankgebäuden (inkl. Baurechnungen) sowie aus Liegenschaften, die zu Anlagezwecken im Besitz der Bank verbleiben, und andererseits aus Mobilien, Maschinen, Einrichtungen sowie Hard- und Softwarekomponenten für die IT-Infrastruktur. Ihr Buchwert lag mit CHF 55.8 Mio. um 5.3 % über dem Vorjahreswert.

Passiven — Die **Verpflichtungen gegenüber Banken** – davon CHF 346.4 Mio. gegenüber dem Stammhaus Liechtensteinische Landesbank AG (LLB) – nahmen gegenüber dem Vorjahr netto um 9.7 % oder CHF 47.3 Mio. auf CHF 438.6 Mio. ab.

Die Kundengelder nahmen nach 2009 auch im abgelaufenen Geschäftsjahr sehr erfreulich zu. Sie betrugten Ende 2010 CHF 3'271.0 Mio. (+5.6 % oder CHF 174.4 Mio.). Aufgrund des grösseren Wachstums der Kundengelder gegenüber den -ausleihungen erhöhte sich die Refinanzierung der Kredite mit Kundengeldern leicht auf 76.0 %. Unverändert kann die Refinanzierung mit Geldaufnahmen bei der LLB problemlos sichergestellt werden.

Die **Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform**, welche per Ende 2010 52.5 % der gesamten Kundengelder ausmachten, nahmen gegenüber dem Vorjahr um 11.0 % oder CHF 170.4 Mio. zu. Die **übrigen Verpflichtungen gegenüber Kunden**, rund 39 % der Kundengelder, nahmen netto um

7.8 % oder CHF 91.8 Mio. zu. Die **Kassenobligationen** waren in Anbetracht des Zinsniveaus weiterhin kaum gefragt. Deren Bestand verringerte sich um 23.4 % auf CHF 287.0 Mio., womit sie lediglich noch 8.8 % aller Kundengelder ausmachten.

Neben den der Bank anvertrauten Kundengeldern, den Geldaufnahmen bei der LLB und den bestehenden kurz- bis mittelfristigen Krediten bei Drittbanken waren die **Pfandbriefdarlehen** auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine wesentliche Quelle für die Refinanzierung der Kundenausleihungen. Ende 2010 betrug deren Bestand CHF 710.1 Mio., CHF 31.5 Mio. oder 4.6 % mehr als Ende 2009.

Der Bestand der **Wertberichtigungen und Rückstellungen** nahm im Berichtsjahr um netto CHF 46.1 Mio. auf noch CHF 12.2 Mio. ab. Die Begründung für den Rückgang liegt in einer Änderung der Bilanzierungsgrundsätze. Seit dem 1.1.2010 werden die Einzelwertberichtigungen für Ausfallrisiken (Delkredererisiko) nicht mehr in dieser Position bilanziert, sondern direkt mit den Aktivpositionen «Forderungen gegenüber Kunden» bzw. «Hypothekarforderungen» (Minus-Aktivposition) verrechnet. Per 31.12.2010 beträgt der direkt mit den Aktiven verrechnete Betrag CHF 47 Mio. In der Position Wertberichtigungen und Rückstellungen von CHF 12.2 Mio. verbleiben die Rückstellungen für nicht direkt auf Einzelengagements zuteilbare Klein- und Länderrisiken, die Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken sowie für die latenten Steuern. Trotz Änderung im Bilanzausweis sind unverändert alle erkennbaren Ausfallrisiken, anderen Geschäftsrisiken und latenten Steuerforderungen vollumfänglich zurückgestellt.

Die bankengesetzlich anerkannten Eigenmittel setzen sich zusammen aus: **Reserven für allgemeine Bankrisiken, Aktienkapital, Bestand an eigenen Aktien, allgemeine gesetzliche Reserven, Reserve Erfolg aus dem Handel mit eigenen Aktien, andere Reserven und Gewinnvortrag**. Sie betragen per Bilanzstichtag – unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung beziehungsweise

Dividendenausschüttung – CHF 363.2 Mio. Gegenüber 2009 entspricht dies einer Steigerung um netto CHF 16.4 Mio. Damit liegen die anrechenbaren Eigenmittel trotz des starken Wachstums um 66 % über den erforderlichen Eigenmitteln. Das ist ein nach wie vor sehr komfortabler Wert.

Erfolgsrechnung

Der sich erneut verschärfende Margendruck im Ausleihungsgeschäft sowie die bewusst in Kauf genommene Verteuerung der Refinanzierungsseite – zur Reduktion des Zinsänderungsrisikos bei steigenden Marktzinsen auf dem hohen Bestand an Festhypotheken wurden vermehrt mehrjährige Gelder aufgenommen – führte beim **Erfolg aus dem Zinsengeschäft** zu einem leichten Rückgang. Mit CHF 65.8 Mio. lag dieser um 5.8 % oder CHF 4.1 Mio. unter dem Vorjahresergebnis von CHF 69.9 Mio. Mit einem Anteil von rund 76 % (Vorjahr 77.7 %) am Bruttoertrag von CHF 86.3 Mio. ist das Zinsengeschäft nach wie vor die Hauptertragsquelle für die Bank Linth.

Das **Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft** konnte 2010 nach dem Rückschlag vom Vorjahr wieder etwas zulegen. Der Ertrag stieg dank der intensivierten Marktbearbeitung trotz schwierigem Marktumfeld um 5.0 % auf CHF 16.1 Mio. Immerhin trug dieser Geschäftsbereich damit fast 19 % zum Bruttoertrag bei. Mittelfristig gilt unverändert das Ziel, dass diese Geschäftssparte gegen 30 % des Ergebnisses ausmacht.

Mit CHF 3.0 Mio. war der **Erfolg aus dem Handelsgeschäft** gegenüber 2009 praktisch unverändert. Allerdings gilt es festzuhalten, dass der Wertzerfall insbesondere des Euros allein beim physischen Bestand, der für die Kassen und die Bancomaten benötigt wird, zu einem Verlust von rund CHF 0.6 Mio. führte.

Der **übrige ordentliche Erfolg** ging um 20.2 % auf CHF 1.3 Mio. zurück. Der Rückgang kann damit be-

gründet werden, dass im Vorjahr aus der Veräusserung von aus Zwangsverwertungen übernommenen Liegenschaften Buchgewinne von rund CHF 1.1 Mio. erzielt wurden. Der im Berichtsjahr höher ausgewiesene Liegenschaftenerfolg vermochte diesen Ausfall teilweise zu kompensieren.

Mit CHF 56.2 Mio. lag der **Geschäftsaufwand** um CHF 3.8 Mio. oder 7.3 % über dem Vorjahresergebnis.

Der **Personalaufwand** blieb 2010 unverändert. Er betrug bei praktisch gleich bleibendem Personalbestand insgesamt CHF 33.3 Mio., gegenüber CHF 33.2 Mio. im Vorjahr.

Der **Sachaufwand** hingegen nahm um 19.1% auf CHF 22.9 Mio. zu. Dieser Anstieg ist fast ausschliesslich auf den einmaligen Aufwand für die Einführung des neuen Erscheinungsbilds und die externen Kosten für die Strategieentwicklung zurückzuführen, welche CHF 3.4 Mio. ausmachten. Ohne diese Positionen wäre der Sachaufwand lediglich um 1.6 % angestiegen.

Der gegenüber dem Vorjahr um 4.2 % tiefere **Bruttoertrag**, dem der um 7.3 % erhöhte Geschäftsaufwand gegenübersteht, führte 2010 zu einem **Bruttogewinn** von CHF 30.0 Mio. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einem Rückgang um 20.2 % oder CHF 7.6 Mio. Bereinigt um die oben erwähnten einmaligen Aufwendungen wäre der Bruttogewinn mit CHF 33.4 Mio. um 11.2 % rückläufig gewesen.

Die **Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste** betragen am Ende des Berichtsjahres CHF 1.1 Mio. Sie halbierten sich damit gegenüber 2009 – ein hervorragender Wert!

Das **Zwischenergebnis** zeigt den Erfolg aus der operativen Geschäftstätigkeit vor dem ausserordentlichen Ertrag, dem ausserordentlichen Aufwand und den Steuern. Mit CHF 26.7 Mio. lag dieser um 20.0 % unter dem Vorjahreswert von CHF 33.4 Mio. Bereinigt um den erwähnten Einmaleffekt hätte der Rückgang 9.8 % betragen.

Der **Ausserordentliche Ertrag** beinhaltet den realisierten Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen und der Auflösung von nicht mehr benötigten Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken. Im **Ausserordentlichen Aufwand** ist eine Zuweisung von CHF 5.6 Mio. an die Reserven für allgemeine Bankrisiken verbucht.

Der Aufwand für **Steuern** betrug CHF 4.5 Mio. gegenüber CHF 5.8 Mio. im Vorjahr. Neben den ordentlichen Kapital- und Gewinnsteuern ist darin auch eine Erhöhung der latenten Steuern um CHF 0.7 Mio. für die Zuweisung an die Reserven für allgemeine Bankrisiken enthalten.

Mit CHF 20.4 Mio. erzielte die Bank Linth 2010 trotz erwähntem Einmaleffekt beim Sachaufwand einen guten **Jahresgewinn**. Gegenüber 2009 fiel das Ergebnis um CHF 2.4 Mio. oder 10.6 % tiefer aus.

Im laufenden Geschäftsjahr sieht sich die Bank Linth mit einer unveränderten Konkurrenzsituation und grossem Investitionsbedarf zur weiteren Umsetzung ihrer Wachstumsstrategie konfrontiert. Unter der Annahme einer moderaten Erhöhung der Marktzinsen rechnet sie daher mit einem Jahresgewinn 2011 leicht unter demjenigen von 2010.

Bilanzen vor Gewinnverwendung

12 13

Kurzbericht über das
162. Geschäftsjahr 2010
der Bank Linth

Aktiven

in CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Flüssige Mittel	169'383	155'856
Forderungen aus Geldmarktpapieren	0	0
Forderungen gegenüber Banken	98'664	147'840
Forderungen gegenüber Kunden	438'025	446'532
Hypothekarforderungen	3'864'681	3'694'637
Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen	87	69
Finanzanlagen	191'075	191'496
Beteiligungen	5'715	5'715
Sachanlagen	55'778	52'970
Rechnungsabgrenzungen	4'024	4'015
Sonstige Aktiven	54'627	44'748
Bilanzsumme	4'882'059	4'743'878
Total nachrangige Forderungen	0	360
Total Forderungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	85'554	87'498

Passiven

in CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Verpflichtungen aus Geldmarktpapieren	5	13
Verpflichtungen gegenüber Banken	438'643	485'961
Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform	1'716'716	1'546'277
Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden	1'267'291	1'175'453
Kassenobligationen	287'035	374'912
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	710'100	678'600
Rechnungsabgrenzungen	16'517	18'615
Sonstige Passiven	60'739	49'294
Wertberichtigungen und Rückstellungen	12'187	58'277
Reserven für allgemeine Bankrisiken	51'300	45'700
Aktienkapital	16'108	25'773
Eigene Aktien	-5'408	-4'854
Allgemeine gesetzliche Reserve	105'000	105'000
Reserve Erfolg aus eigenen Aktien	2'554	2'027
Anderer Reserven	182'500	159'500
Gewinnvortrag Vorjahr	329	455
Jahresgewinn	20'443	22'875
Bilanzsumme	4'882'059	4'743'878
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0
Total Verpflichtungen gegenüber Konzerngesellschaften und qualifiziert Beteiligten	346'369	290'961

Ausserbilanzgeschäfte

in CHF 1'000	31.12.2010	31.12.2009
Eventualverpflichtungen	47'320	39'594
Unwiderrufliche Zusagen	95'149	73'494
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	8'852	8'852
Verpflichtungskredite	0	0
Derivate Finanzinstrumente		
■ Kontraktvolumen	560'533	576'975
■ positive Wiederbeschaffungswerte	41'300	33'078
■ negative Wiederbeschaffungswerte	48'771	39'532
Treuhandgeschäfte	3'673	6'569

Erfolgsrechnungen

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft

in CHF 1'000	2010	2009
Zins- und Diskontertrag	111'636	118'973
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen	12	14
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'923	5'146
Zinsaufwand	-50'731	-54'203
Erfolg aus dem Zinsengeschäft	65'840	69'930
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	801	968
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	14'368	13'106
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	4'329	4'607
Kommissionsaufwand	-3'414	-3'358
Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	16'084	15'323
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	3'019	3'148
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	55	1'123
Beteiligungsertrag	417	294
Liegenschaftenerfolg	679	44
Anderer ordentlicher Ertrag	166	190
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Übriger ordentlicher Erfolg	1'317	1'651
Personalaufwand	-33'329	-33'185
Sachaufwand	-22'901	-19'225
Geschäftsaufwand	-56'230	-52'410
Bruttogewinn	30'030	37'642

Jahresgewinn

in CHF 1'000	2010	2009
Bruttogewinn	30'030	37'642
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	-2'217	-2'088
Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste	-1'095	-2'185
Zwischenergebnis	26'718	33'369
Ausserordentlicher Ertrag	3'864	1'845
Ausserordentlicher Aufwand	-5'600	-6'500
Steuern	-4'539	-5'839
Jahresgewinn	20'443	22'875

Gewinnverwendung

in CHF 1'000	2010	2009
Jahresgewinn	20'443	22'875
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	330	455
Bilanzgewinn	20'773	23'330
Gewinnverwendung		
Bilanzgewinn	20'773	23'330
Zuweisung an die allgemeine gesetzliche Reserve	-1'000	0
Zuweisung an andere Reserven	-10'000	-23'000
Ausschüttung auf dem Aktienkapital (60 % Dividende auf CHF 16'108'060.00)	-9'665	0
Gewinnvortrag neu	108	330

Dividende

Nach Genehmigung der Jahresrechnung und des Antrages über die Gewinnverwendung durch die Generalversammlung wird die Dividende den Aktionären gemäss den der Bank erteilten Instruktionen wie folgt angewiesen:

	in CHF
Bruttodividende pro Namenaktie	12.00
abzüglich 35 % Verrechnungssteuer	4.20
Nettodividende pro Namenaktie	7.80

Im Vorjahr erfolgte die Gewinnausschüttung in Form einer Nennwertrückzahlung im Umfang von CHF 12.00 je Namenaktie.

Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bank Linth LLB AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2010 abgeschlossene Geschäftsjahr, auf deren Grundlage die zusammengefasste Jahresrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung (Seiten 13 bis 14) erstellt worden ist, nach den Schweizer Prüfungsstandards geprüft. In unserem Bericht vom 28. Februar 2011 haben wir über die Jahresrechnung der Bank Linth LLB AG ein uneingeschränktes Prüfurteil abgegeben.

Gemäss unserer Beurteilung ist die zusammengefasste Jahresrechnung mit der zugrunde liegenden Jahresrechnung in allen wesentlichen Punkten konsistent.

Zum besseren Verständnis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank Linth LLB AG sowie des Umfangs unserer Prüfung muss die zusammengefasste Jahresrechnung in Verbindung mit der zugrunde liegenden Jahresrechnung und unserem dazugehörigen Bericht gelesen werden.

PricewaterhouseCoopers AG

Andrin Bernet
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Simon Reding

Zürich, 28. Februar 2011

Herausgeber

Bank Linth LLB AG, Uznach

Konzept und Gestaltung

Process Brand Evolution, Zürich

Fotografie

Dominik Golob, Baden-Dättwil

Druck

Bruhin AG, Freienbach

Den ausführlichen Geschäftsbericht können Sie ab Donnerstag, 10. März 2011, im Internet unter www.banklinth.ch/gb2010 abrufen.

Die Bank Linth bietet ihren Privat- und Firmenkunden als Mitglied der Liechtensteinischen Landesbank Gruppe das erstklassige, umfassende Angebot einer modernen Universalbank: Sparen, Anlegen und Finanzieren. Die aufmerksame, kompetente, regional engagierte und faire Bank mit insgesamt 23 Standorten betreut zwischen Meilen und Bad Ragaz rund 70'000 Kundinnen und Kunden.
www.banklinth.ch

Kontaktinformation

Bank Linth LLB AG
Zürcherstrasse 3
Postfach 168
8730 Uznach

Telefon 0844 11 44 11
Telefax 0844 11 44 12

info@banklinth.ch
www.banklinth.ch

PC-Nr. 30-38170-0
Clearing-Nr. 8731
Swift: LINSCH23

Kaufmännische Berufsschule Lachen (KBL)

In den ersten 20 Lebensjahren dreht sich bei uns Menschen alles um Wachstum: Wir werden grösser, wir verstehen andere und uns selbst immer besser – kurz, wir machen Erfahrungen fürs Leben. Nicht alles müssen wir aber selbst erleben. Wir können auch von anderen lernen.

Das Internet eröffnet dabei neue Möglichkeiten. Mit jedem zusätzlichen Nutzer steigt der Wert jedes Netzwerks überproportional an. Mehr geteilte Erfahrungen oder mehr geteiltes Wissen bedeuten eine noch grössere Horizonsweiterung.

Als bedeutende Ausbilderin von Lernenden in der Region ist die Bank Linth stolz, der KBL die Einrichtung einer neuen Internet-Lounge ermöglichen zu können. Sie setzt selbst auf die Kraft des Netzwerks, indem sie neue Geschäftsstellen eröffnet und bestehende attraktiver macht. Lachen ist dabei erst der Anfang dieser Reise in die Zukunft.

